

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 12

Illustration: Der Weg zurück!
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

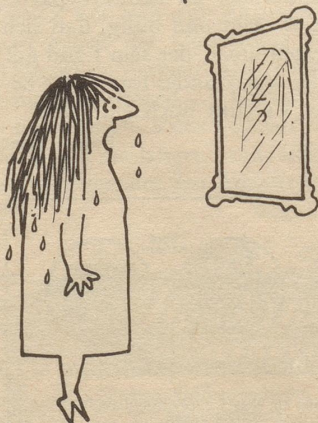
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

Ehemänner sind arme Männer. Wir müssen ihre Geduld bewundern, wenn sie ohne großen Krach eine Viertelstunde in Mantel und Hut auf uns warten. Dabei sollten sie doch wissen, daß laut Schönheitsecke die Frau sich für den Mann hübsch machen soll, was eher etwas schwierig ist, wenn, in der Zeit da Papi sich rasiert, die Kinder zu Bett gebracht und das Geschirr gespült werden soll. Und so schauen sie eher ungehalten auf die



Der Weg zurück!

Urs Studer

Uhr, als bewundernd auf die Gattin. Worauf die Gattin leidet und den Briefkastenonkel fragt: warum liebt er mich nicht mehr.

Ist der Mann zu Hause vorwiegend mit der Ruhe beschäftigt, so nimmt seine Frau darauf Rücksicht, weil ein Radiovortrag und der Hausfrieden es so verlangen. Die Kinder haben vielleicht den Vortrag nicht gehört und benehmen sich anders. Wie soll der Gatte wissen, daß die Gofen auch dann noch tatenlustig sind, wenn sie, wie er meint, den ganzen Tag mit dem Mammi spielen konnten. Besagte Frau bringt ihren Minderwertigkeitskomplex zum Arzt und ihren Mann zur Verzweiflung. Nur weil ihm niemand erklärte, seine Frau sei nicht «unfähig zur Erziehung», bloß weil die Kinderchen nach 6 Uhr abends und sechs Lebensjahren seinen Wunsch nach Ruhe nicht respektieren.

Da ist der Mann, welcher nicht begreift, daß seine Frau gerne einmal ihr volles Herz erleichtern möchte. Selbstverständlich, nachdem sie ihre Anliegen einsichtig und gemäß den heftlichen Vorschriften auf die wichtigsten reduziert hat. Doch der Mann wünscht hier Unabhängigkeit, Organisationstalent, Verschwiegenheit und vom Radio die Sportnachrichten. Worauf die Frau den Artikel: «Die Gemeinschaft der Ehe» verbrennt.

Und jener Gatte, den Kopf hinter dem Blatt mit den Börsennachrichten versteckt: warum sagt ihm niemand, er möge zwischenhinein einmal über den Blattrand blicken? Falls seine Frau überhaupt noch vorhanden ist, wird sie diese Aufmerksamkeit schätzen. Vielleicht würde er bei dieser Gelegenheit feststellen, daß in seiner Frau mehr Nachdenkenswertes und Wahres steckt, als in einem Sensationsartikel, und daß sie, wenn auch Schwankungen unterworfen, einen stabileren Kurs hält als die Börse.

Die Frau muß auf den Mann eingehen. Das ist ein netter Satz und er kommt überall vor. Der Mann schätzt die liebevolle Umsorgung meist nicht sehr, weil sie ihm kein Eigenleben mehr gestattet. Viele der Gatten können dieses besser im Klub, im Verein und beim Jaß ausleben. Warum macht sie niemand darauf aufmerksam, daß sie die Rezepte der Frauenzeitschrift zum Scheitern und die Frau zum Unverstandensein bringen?

«Ehen werden im Himmel geschlossen, aber daß sie gut geraten, darauf wird dort nicht gesehen», sagt Marie von Ebner-Eschenbach. Wir Frauen geben uns jede Mühe, damit sie gut geraten. Aber viele Gatten sind nicht darüber informiert, daß ein guter Zahntag noch keine gute Ehe macht. Man sollte sie aufklären.

Cécile

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Sieh eine Glatze!

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt **BIRKENBLUT** erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haarausfall, keine kahle Stellen mehr. Enttäuscht nicht.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Schützengarten St. Gallen

Das Kongresshaus der Ostschweiz



Das ist ein Fall für PER!

Oelig-fettige Überkleider und Berufswäsche bekommen Sie mühelos sauber mit dem stark schäumenden, angenehm parfümierten PER

PER ideal für besonders Schmutziges!

nur 80 Rappen

P.7

Mit *Kobler* täglich eine **SONNTAGS-RASUR!**

2 Millionen Bazillen enthält jedes Taschentuch nach einmaligem Gebrauch. Brrr, welch eine Bakterienzucht. Wieviel hygienischer sind «Tempo»-Taschentücher! 20 «Tempo» -50. «Tempo» mit Imalcol -70.



Tempo -Taschentücher